



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Arnstatt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

bens-Zeiten samt der Graffschafft dem Stifte
Cölln solle übergeben haben.

Arnsheim.

Arnsheim/zwischen Creuzenach un Alzen/
in der untern Pfalz gelegen/ist An. 1471.
dieses Städtlein von Pfalzgraf Friderich
Belicoso in dem Krieg/ so er wider seinen
Vetter Pfalzgraf Ludwigen/ Kaysers Frie-
rici IV. Hauptmann geführt/erobert/Mau-
ren und Thürne niedergeworffen/die Gräben
geschleiffet/die Bürger gebrandschäget/ 18.
von Adel/ 42. Keisige und 40. Fußknechte
gefangen/ diese letzte nach Alzen geführt
und ertränket worden. An. 1504. in dem
Bayerisch-Pfälzischen Krieg ist auf Befehl
Graf Emmichs von Leiningen/ so der Mord-
brenner in der Pfalz damals vorgesehter ge-
wesen/ auch dieser Ort mit einer schönen und
neuen Kirchen abgebrandt/ und aus dem
Grund erbärmlich verheeret worden.

Arnstatt.

Arnstatt/ Aethopolis, ist vom König Her-
wig/ der über die Francken und Thüringer
gesetzt ware/ zu bauen angefangen/ dann als
ihm etliche Dörter in Thüringen wolgefielen;
bauete er hin und wieder/ vergönnte auch
frembden Pilgern und Vertriebnen/ daß sie da
bauen möchten/ besonders zu Erfurt und
Nordhausen und andern Dörtern mehr. Doch
ward solches wegen vielfältiger Kriege/ die
sie damals mit der Hunnen König und an-
dern widerseßlichen Völkern führten/ nicht
zu Ende geführt/ sondern verbliebe bis umb

das Jahr Christi 458. da ist sie von den Grafen zu Schwarzburg/ die nicht für langen Jahren zuvor ihr Schloß auf dem Schwarzwald gebauet / erweitert worden/ und hat also von Tag zu Tage zugenommen/ biß sie in ein zierlich Städtlein erwachsen/ und zu einem Sitz und Hofhaltung der Grafen von Schwarzburg worden ist/ die sie nachmals ferner mit zweyen Kirchen gezieret. Es ist Anstatt keine grosse Stadt/ aber wol erbauet. Im Frauen Kloster sind etlicher Grafen Begräbnissen. Das Schloß ist schön/ und stehet davor eine Linde mit dreyen Gängen/ darauf die Herrschafft bisweilen pflaget zu essen. Um das Schloß herum ist ein Wasser-Graben/ und daran ein sehr schöner Garten/ darinn eine Rennbahn / Lust-Haus/ und ein Irrgarten. An. 1580. hat diese Stadt sehr grossen Schaden gelitten durchs Feuer/ welches aus des Burgermeisters Haus am Marckt entsprossen/ der auf einen Sonntag in heisser und dürrer Zeit/ seine Dach-Kinne mit heissem Bech begiessen wollen/ daraus ein solcher Schad und Elend entstanden/ daß die Stadt nahend halb verbronnen ist. Es sollen dardurch 378. Herdstätte/ die reichsten und besten Häuser/ samt einer Kirche/ Pfarr-Schule und Rath-Hause/ jämmerlich weggebrandt/ ein Mann und Weib/ auch viel Vieh verdorben seyn. Der Burgermeister ist mit seinem Weib entlauffen.

Arnswalde.

Ist eine Chur-Brandenburgische Stadt/ in